

Neue (reformierte) Pädagogische Einführung - neuer Erlaß

Beitrag von „rotherstein“ vom 25. Januar 2012 21:51

Ich bin ziemlich erschüttert über deinen Beitrag. Ich kann nur daraus schließen, dass du noch nie eine Förderschule von innen kennen gelernt hast. Gerne würde ich auf einen Teil meiner "Ferien" verzichten, wenn ich in der übrigen Zeit:

- keine 16 Stunden Tage hätte
- Wochenenden hätte
- Nicht einen großen Teil meines Gehalts in Schule investieren würden, um nicht nur mit Tafel und Kreide ausgestattet zu sein
- Keine AS-SF schreiben müssten, wenn sich andere NICHTLEHRER im Schimmbad oder wo auch immer vergnügen.

_In meinen "Ferien" keine Korrekturen machen, Lernwerkstätten erstellen, Förderpläne schreiben müsste.

Habe ich mich über mein Gehalt oder zu wenig Ferien beklagt? Hast du in deinem Studium auch Sonderpädagogik studiert? Dann wärst du an einer Förderschule richtig. Mit Einarbeiten nebenbei ist es hier nicht getan.

Ich finde es schon recht unverschämt sich so negativ und einem Klischee folgend über unseren Berufsstand zu äußern. Über die vielen tausend Lehrer, die tagtäglich versuchen in unserer Bildungswüste Deutschland, ihr Äußerstes geben, um zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder zu arbeiten.

Sicherlich wird es auch hier, wie in jedem Berufsstand, welche geben, die so arbeiten, wie du sie beschreibst. Als Sozialpädagoge würde ich die gern an unserer Schule begrüßen, der mir die vielen Nebenbaustellen abnehmen könnten, um die ich mit, mangels eines solchen, auch noch kümmern muss. Ich wäre auch dafür, dass man dich entsprechend entlohnt.

Es wundert mich nicht, dass so wenige junge Leute noch Lehrer werden wollen. Wenn du uns so sehr um unseren Halbtagsjob beneidest, dann werde doch einer; der Bedarf ist sehr groß! Und es ist für mich der schönste Beruf, den ich mir vorstellen kann, wenn man mich so arbeiten lässt, dass ich auch etwas bewirken kann und nicht nicht als bestbezahlten Nachhilfelehrer im GU verheizt, in dem ich nichts ausrichten kann. 😞